

Erzbischöfliches
Jugendamt
München
und Freising



Talente. Aufbruch. Leben.



WEGE ZU EINER
NACHHALTIGEN JUGENDARBEIT
MORGEN WIRD HEUTE GESTERN SEIN

WEGE ZU EINER NACHHALTIGEN JUGENDARBEIT MORGEN WIRD HEUTE GESTERN SEIN

Was kaufen wir ein? Unter welchen Bedingungen wird das produziert, was wir kaufen? Was passiert mit unserem Müll? Welche Ressourcen verbrauchen wir? Wie oft fahren wir mit dem Auto?

All das sind Fragen, die etwas mit Nachhaltigkeit zu tun haben. Nachhaltig handeln bedeutet, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass das Leben nicht nur für uns sondern für alle Menschen weltweit lebenswert ist und die Natur auch zukünftigen Generationen erhalten bleibt.

Für die nachhaltige Erhaltung der Schöpfung möchte die kirchliche Jugendarbeit eine Vorreiterrolle einnehmen. Um die Umsetzung zu erleichtern, hat der Arbeitskreis Nachhaltigkeit des Erzbischöflichen Jugendamts München und Freising diese Handreichung zusammengestellt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wurde im 1. Halbjahr 2015 nach aktuellem Kenntnisstand erarbeitet, weitere Anregungen sind dem AK Nachhaltigkeit herzlich willkommen.

Die Handreichung unterstützt die Nachhaltigkeitsleitlinien der Erzdiözese München und Freising und möchte der kirchlichen Jugendarbeit Inspirationen zur Umsetzung geben.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Umsetzen.

Arbeitskreis Nachhaltigkeit des Erzbischöflichen Jugendamts München und Freising

Bernadette Bognar, Verena Hammes, Annika Kunze und Sarah Wrobel

mit freundlicher Unterstützung der Leitung des Erzbischöflichen Jugendamts
Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch (Jugendamtsleiter) und Joachim Baumann (stellv. Jugendamtsleiter)

AUSZUG AUS DEN NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN DER ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING:

Nachhaltigkeitsleitlinien bestimmen unser Handeln

Als Ebenbild Gottes hat jeder Mensch eine unantastbare Würde. Alles von Gott Geschaffene besitzt einen Eigenwert. Die biblische Verheißung von gleichen Lebenschancen gilt allen Menschen, heute und morgen. Daraus folgt für uns:

Gerechtigkeit gegenüber allen Mitbewohnern der Erde

Wir entscheiden und handeln in Solidarität mit den Menschen anderer Regionen. Wir sorgen dafür, dass unser Lebensstil die globalen Lebensgrundlagen nicht gefährdet oder zerstört.

Gerechtigkeit gegenüber den uns folgenden Generationen

Wir richten unser Handeln nicht nur an uns heute Lebenden aus, sondern auch an den Bedürfnissen und Rechten unserer Kinder, Enkelinnen und Enkel, und weiterer Generationen. Wir verringern deshalb den Verbrauch von natürlichen Ressourcen und die Belastung der globalen Ökosysteme durch Abfall und Emissionen.

Nachhaltigkeit als leitende Perspektive

Die Nachhaltigkeitsleitlinien finden ihre Bewährung in der eigenen Praxis. Unser konkretes Tun als Erzdiözese erfolgt deshalb aus einer Perspektive der Nachhaltigkeit. Das bedeutet: In unseren Entscheidungen nehmen wir eine Perspektive ein, die soziale Fairness, ökologische Tragfähigkeit und ökonomische Effizienz als sich wechselseitig bedingende Größen versteht.

Aktiv werden in die Kirche und in die Gesellschaft

Es ist uns wichtig, dass unser Handeln als Erzdiözese sowohl in die Kirche hineinwirkt als auch von der Gesellschaft wahrgenommen wird. Die eigene Praxis verstehen wir als Teil der kirchlichen Verkündigung und kommunizieren sie daher offensiv.

Nachhaltigkeitsleitlinien der Erzdiözese München und Freising:

www.erzbistum-muenchen.de/Page004046.aspx



LEBENSMITTEL

GENUSSVOLL AUSWÄHLEN UND MASS HALTEN

KRITERIEN

Verschwendung und Verpackung vermeiden

>> Traurige Wahrheit: Jeder Deutsche wirft im Durchschnitt pro Jahr 82 kg, oft unverdorbene Lebensmittel, weg.

Saisonal einkaufen

>> Wer auf Saisonalität achtet, spart aufwändige Lagerung, reduziert lange Transportwege (ergo CO₂) und verhindert Verschwendung von Ressourcen.

Bio einkaufen

>> Biolebensmittel sind ohne Mineraldünger, chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und Gentechnik hergestellt. So kann die Biodiversität gefördert werden.
>> Bio bedeutet artgerechte Tierhaltung und regionale Futtermittel.

Regional einkaufen

>> Bei regionalen Lebensmitteln lässt sich die Herkunft genauer nachvollziehen, lokale Strukturen werden gestärkt und die Transportwege kurz gehalten.

Fair einkaufen

>> Vermeidet die Ausbeutung Benachteiligter und von Kindern durch gerechte Vergütung und durch Hilfe zur Selbsthilfe.

Fisch und Fleisch bewusst konsumieren

>> Fleischkonsum minimieren, denn Fleischproduktion verbraucht ein Vielfaches der Ressourcen (Energie, Wasser, Luft, Anbauflächen) verglichen mit pflanzlichen Lebensmitteln; zudem geht sie mit hohen CO₂-Emissionen und Abfallmengen einher.
>> Heimischen Fisch bevorzugen, um Raubbau in den Weltmeeren zu stoppen

IN DER PRAXIS

>> Mengen genau kalkulieren, Reste weiterverwenden oder verteilen, z.B. an Teilnehmende von Veranstaltungen, die Tafel oder per „foodsharing“
>> Produkte über dem Mindesthaltbarkeitsdatum sind oft noch genießbar.
>> Mit Mehrwegbehältern, Korb oder Stofftasche einkaufen gehen
>> Veranstaltungen vegetarisch oder sogar vegan gestalten, einen vegetarischen Tag einrichten oder bei der Anmeldung müssen sich Fleischessende melden, statt umgekehrt
>> Kochteams (auch externe) auf Kursen auf bewusstes Einkaufen hinweisen
>> Selbstversuche machen z.B. drei Wochen ohne Fleisch oder Plastik leben
>> Saisonkalender, Fischratgeber und regionale Einkaufsmöglichkeiten aushängen

ANBIETER UND QUELLEN

>> www.burgschwaneck.de/deutsch/wir-fuer-sie/aktuelles/broschuere-ernaehrung.html
>> www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Saisonkalender-Essen_im_Rhythmus_der_Natur.pdf
>> <https://www.greenpeace.de/fischratgeber>
>> www.foodsharing.de
>> Kolping/KLJB München und Freising Flyer: „öko, fair, regional einkaufen um's KorbiniansHaus“

SIEGEL LOGO KENN-ZEICHEN

Empfehlenswert:



Erfüllung der Mindeststandards:



BÜROMATERIAL

UMWELTFREUNDLICH GESTALTEN



KRITERIEN

Ökologie

>> Materialverbrauch reduzieren
>> Recycling-Materialien verwenden
>> Auf ressourcenschonende Herstellung achten und Materialien mit chemischer Herstellung vermeiden
>> Mehrwegprodukte benutzen, um Verpackungsmaterial zu vermeiden
>> Natürliche Materialien vor Kunststoffen bevorzugen
>> Regionale Produkte verwenden, um Transportkosten und Ressourcen zu sparen
>> Klimaneutrale Lieferketten bevorzugen, die CO₂-Emissionen vermeiden und kompensieren

Soziale Nachhaltigkeit

>> Gleichbehandlung entsprechend dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
>> Gerechter Lohn
>> Faire Arbeitsbedingungen

>> Papier- und Kartonprodukte ausschließlich mit „Blauer Engel-Siegel“
>> Blöcke und Hefte möglichst vollschreiben und Rückseiten beschreiben
>> Post wenn möglich per Email verschicken
>> Bücher ausleihen statt kaufen und ausrangierte Bücher weiterverkaufen oder verschenken (Tausch- und Verschenkbörsen)
>> Nur das bestellen oder kaufen, was wirklich gebraucht wird
>> Als Einkaufsfaktor Nachhaltigkeit vor dem Preis Priorität geben
>> Nachfüllmöglichkeiten nutzen, z.B. für Druckerpatronen und Stifte
>> Farbstifte auf Wasserbasis verwenden
>> Bei Neu- oder Ersatzbeschaffung vorhandene Recyclingmöglichkeiten beachten

IN DER PRAXIS

Beispiele für Büromaterial:

>> www.memo.de
>> www.memoworld.de
>> www.neuland.com/de

Weitere Beispiele:

>> www.avocadostore.de
>> www.organicstyle.de
>> www.fairmondo.de

ANBIETER UND QUELLEN

1. Priorität: Altpapier



2. Priorität: Neupapier



SIEGEL LOGO KENN-ZEICHEN



FAIR-SCHENKEN

UMWELT UND NACHWELT FREUDE BEREITEN

KRITERIEN

- >> Themenbezug zur Nachhaltigkeit und zur Schöpfungsfreundlichkeit herstellen
- >> Möglichst umweltgerechte Geschenke aus der Region wählen.
- >> Selbstgebasteltes verschenken
- >> Bereits gebrauchte Produkte zu Geschenken oder in Verpackungen verwandeln
- >> Kleine Theater, Kino, Bäcker, Läden, Handwerker, Bauern, Gärtner vor Ort unterstützen
- >> Soziale und ökologische Initiativen unterstützen

IN DER PRAXIS

Geschenkideen:

- >> Obstkorb mit saisonalem und regionalem Obst
- >> Kochbuch zu fairem, regionalem, saisonalem Kochen
- >> Gutschein für Theater vor Ort, Hof- oder Bioladen
- >> Gutschein für repair cafe, Regenwald-Aufforstungsprogramm, Naturschutz- und Kinderhilfswerk-Aktionen
- >> Selbstgestaltete Stofftaschen
- >> Wandkalender von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
- >> Regionale Weihnachtskarten, Holzkreuze etc. zum Beispiel aus Behinderten-Werkstätten
- >> Faires Spielzeug, Lebensmittel, Blumen
- >> Gutschein für eine „Schulung“, z.B. Spaßwochenende oder Immerkurs
- >> Verschenkbörse für gebrauchte Gegenstände einrichten

ANBIETER UND QUELLEN

Zum Beispiel in München:

- >> Weltladen München, Weißenburgerstr. 14
- >> Oxfam-Shops München, Frauenhoferstr.6/Türkenstr. 8
- >> Oxfam-Buchshop München, Fürstenfelderstr. 7
- >> Fairkauf Handelskonter e.G., Brecherspitzstr. 8
- >> Eine Welt Haus München, Schwanthaler Str. 8
- >> „Aus Alt mach Neu“, Bastelanleitungen für Geschenkverpackungen aus Altpapier der AWM-München, http://www.awm-muenchen.de/fileadmin/PDF-Dokumente/privatkunde/AWM_Bastelanleitung.pdf

Weitere Beispiele:

- >> www.eine-welt-shop.de
- >> www.fairbayern.de
- >> Fairhandelshaus Amperpettenbach

SIEGEL LOGO KENNZEICHEN



TEXTILIEN

INNEREN WERTEN EIN NACHHALTIGES GEWAND GEBEN



KRITERIEN

Ökologie

- >> Mindestanteil an ökologisch hergestellter Baumwolle
- >> Verbot von gentechnisch verändertem Saatgut
- >> Kontrollierter Wasser- und Chemikalieneinsatz
- >> Externe Kontrollen der Textilproduktion

Fairer Handel

- >> Zahlung existenzsichernder Löhne
- >> Einhaltung der ILO Kernarbeitsnormen
- >> Durchführung externer unabhängiger Kontrollen
- >> Transparenz in der Lieferkette

- >> Produkte aus Übersee vermeiden, heimische Produktion stärken
- >> Ressourcen schonende Produktion bevorzugen
- >> Kleidertauschpartys organisieren
- >> Gruppenstunde zu Upcycling: Pimp your Clothes (ältere Kleidung, z.B. T-Shirts werden mit Accessoires oder Farbe verändern und aufgewertet)
- >> Taschen, Kissenhüllen, Federmäppchen mit umweltgerechten Textilfarben bemalen
- >> Altkleidersammlung durchführen z.B. KLJB Aktion Rumpelkammer, Aktion Hoffnung etc. unterstützen
- >> Öko, fair, regional oder Second Hand einkaufen
- >> Eigener Kleidung durch Pflege, Reparatur und Umwidmung eine längere Lebensdauer geben

IN DER PRAXIS

Zum Beispiel in München:

- >> Second Hand: Sonnenstr. 2, Utzschneiderstr.10, Gabelsbergerstr. 68
- >> Oxfam Shops: Orleansplatz 4, Türkenstr. 81, Frauenhoferstraße 6
- >> Ökofaire Läden: Phasenreich: Baaderstr. 33; glore: Baaderstr. 55; dear goods: Baldestr. 13, Baaderstr. 65; room to roam: Johannisplatz 21

Weitere Beispiele:

- >> www.fairtradekleidung.org → Weiterleitung zu anderen Homepages
- >> www.bdkj-onlineshop.de → neben T-Shirts/Pullis auch Caps/Stofftaschen
- >> www.shirtfriends.com → Textildruckerei mit Auswahl an ökofairen T-Shirts
- >> www.cleanclothes.org → Hintergründe zur Textilproduktion
- >> www.kleiderkreisel.de → Tauschbörse für Kleidung

ANBIETER UND QUELLEN

Empfohlene Siegel/Initiativen für den fairen Aspekt:

Empfohlene Siegel/Initiativen für den ökologischen Aspekt:

Zeichen für bewussten Umgang mit Altkleidern:



SIEGEL LOGO KENNZEICHEN



MOBILITÄT

DIE KUNST DER LANGSAMKEIT

KRITERIEN

Ökologie

- Emissionen verringern, Ressourcenverbrauch reduzieren und Zerstörung von Ökosystemen verhindern
- >> Fahrzeuge mit so vielen Leuten wie möglich teilen
- >> Lebensdauer von Fahrzeugen auf ein Maximum ausdehnen
- >> Erneuerbare Energien gebrauchen
- >> Lärm und Flächenverbrauch minimieren
- >> Motorisierte Fortbewegung auf eine Mindestmaß reduzieren

IN DER PRAXIS

- >> Öffentliche Verkehrsmittel mit guter Ökobilanz und nachhaltiger Ausrichtung nutzen
- >> Bei Gruppen- und Sammelfahrten, z.B. Busse anmieten
- >> Car-Sharing
- >> Das Fahrrad nutzen, z.B. Fahrt zum Zeltlager, Fahrradwallfahrt organisieren
- >> Mehr zu Fuß gehen oder Kickboard, Rollschuhe, Skateboard mitnehmen
- >> (Gebrauchtes) Fahrrad für die Jugendeinrichtung anschaffen (und in sozialer Werkstätte reparieren lassen)
- >> Lastenräder ausleihen
- >> Aktionen vor Ort planen und durchführen
- >> Bei Reisen Emissionsausgleich einkalkulieren (Klimakollekte)
- >> Ökologischste Anreise zu Veranstaltungen mit einem Preis küren
- >> Wettbewerb ausloben: Geringste Jahreskilometeranzahl und geringster ökologischer Fußabdruck
- >> Fragebogen zur Bestimmung des ökologischen Fußabdrucks ausfüllen (siehe Link unten).

ANBIETER UND QUELLEN

Beispiele:

- >> www.klimakollekte.de
- >> Carsharing in München: www.zebramobil.de; www.stattauto-muenchen.de
- >> Privates Carsharing: www.autonetzer.de
- >> Kleinbusvermietung: KJR München Land, KLJB Regensburg
- >> Fahrradvermietung: www.call-a-bike.de
- >> Lastenfahrrad-Verleih München: www.freie-lastenradler.de
- >> www.footprint-deutschland.de

DRUCK



DER UMWELT KEINEN BLEIBENDEN EINDRUCK HINTERLASSEN

KRITERIEN

Farben:

- >> Einsatz von Farben auf Wasserbasis oder Lösemittel auf Pflanzenöl statt auf Mineralölbasis

Papier:

- >> 100% Recyclingpapier
- >> Geringstmöglicher Ressourcenverbrauch
- >> Verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung

Druckereien:

- >> Strom kommt aus erneuerbaren Energien.
- >> Regionalität
- >> Klimaneutrales Drucken (Vermeidung und Kompensation von CO₂ Emissionen)
- >> CO₂ neutraler Versand mit Kompensation von CO₂ Emissionen

- >> Flyerauflage verringern und verstärkt online werben
- >> Einladungen und Informationen, wenn möglich, als E-Mail versenden
- >> „Doppelseitig“ als Standarddruckeinstellung eingeben
- >> Wenn möglich zwei Seiten auf eine drucken
- >> Möglichst wenig drucken, lieber digital abspeichern
- >> Einseitig beschriebenes oder bedrucktes Papier als Skizzen- oder Schmierpapier wiederverwenden
- >> Vorlagen verkleinern, um sparsamer auszudrucken
- >> Bei Versand innerhalb der eigenen Organisation Materialien ohne Umschläge verschicken
- >> Möglichst dünnes Papier verwenden (z.B. 65 statt 80 g/m²)
- >> Für Normaldruck die Druckauflösung auf ein Minimum reduzieren
- >> Papier und Kartons mit Blauer Engel-Siegel verwenden

IN DER PRAXIS

Beispiele:

- >> www.printzipia.de (Würzburg)
- >> www.senser-druck.de (Augsburg)
- >> www.ulenspiegeldruck.de (Herrsching)
- >> www.mdv-druck.de (Furth bei Landshut)

Weitere Informationen:

- >> WWF Labelratgeber Papier- und Holzprodukte: www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/holz-und-papier/wwf-labelratgeber/

ANBIETER UND QUELLEN



SIEGEL LOGO KENNZEICHEN



ENERGIE

POSITIVE ENERGIE VON INNEN SCHÖPFEN

KRITERIEN

Strom sparen

Stromanbieter

- >> Gut ist, wenn ein zertifizierter Anbieter ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien anbietet.
- >> Der Anbieter investiert in nachhaltige Neuanlagen und ist regional z.B. durch Bürgerenergieanlagen und Genossenschaften eingebunden.

Stromsparende und faire Geräte

- >> Auf geringstmöglichen Ressourceneinsatz bei Produktion und Lieferkette achten
- >> Langlebige und reparaturfreundliche Geräte verwenden
- >> Energieeffizienzklasse A+++ , für Leuchtmittel A++ bevorzugen und LED Technik für Neuanlagen bevorzugen
- >> Auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards bei der Rohstoffgewinnung und Verarbeitung achten.

IN DER PRAXIS

- >> Stromsparendes Verhalten vorleben (Licht und Heizung aus, Standby-Modus vermeiden, Bildschirm ausschalten)
- >> Bei Veranstaltungen Strom mit Fahrrad-Generatoren erzeugen (z.B. für Licht, Musik)
- >> Strommessgerät (z.B. bei der KLJB München und Freising) ausleihen, um den Stromverbrauch sichtbar zu machen
- >> Gebrauchte Geräte reparieren und verschenken, Repair-Abend veranstalten
- >> Bei Neuanschaffungen Notwendigkeit prüfen, Energieverbrauch sowie ökologischen Fußabdruck beachten und heimischen Produkten den Vorrang geben
- >> Beim Strombezug zu einem nachhaltigen Anbieter wechseln.
(Hinweis: Das Erzbistum München und Freising bietet Naturstromverträge an, weitere Informationen und Beratung unter: <http://www.erzbistum-muenchen.de/media/media30433720.PDF> und Tel. 089/2137-2616.

ANBIETER UND QUELLEN

Strom: „Die vier Guten“:

- >> www.greenpeace-energie.de >> www.ews-schoenau.de
- >> www.naturstrom.de >> www.lichtblick.de

Kleinere und speziellere Stromanbieter:

- >> www.polarstern-energie.de >> www.buzzn.net

Übersichten Stromanbieter:

- >> www.atomausstieg-selber-machen.de >> www.oekostrom-vergleich.com/oekostrom-vergleich

Faire Elektronik:

- >> www.nager-it.de >> www.ecotopten.de
- >> www.fairphone.com

Weitere Informationen:

- >> „Lampennavigator“ www.energieagentur.nrw.de/tools/energiesparlampen

SIEGEL LOGO KENNZEICHEN

Ökostrom:



Je nach Geräteart unterschiedliche Label der Europäischen Kommission, hier am Beispiel von Kühlgeräten:



AKTIONEN UND PROJEKTE IN DER KIRCHLICHEN JUGENDARBEIT



Exkursionen zu interessanten Projekten

- >> Kritischer Konsum und nachhaltiges Leben: Besuch bei (Bio)bauernhof, Gärtner, Müller, Metzger, Imker, Hofladen, (Bio)brauerei, (Bio)molkerei, Konsumkritische Stadtführung etc.
- >> Recycling und Müll: Besuch bei Müllverbrennungsanlage, Recyclinganlage, Kompostierungsanlage etc.
- >> Energie: Kraftwerksbesuch (Wind, Wasser, Hackschnitzel, Biogas, Photovoltaik)
- >> Wasser: Besuch bei Kläranlage oder Wasserversorgungsbetrieb
- >> Kleidung: Besuch von Läden mit ökofairer Kleidung oder FairWertungsunternehmen (Striebel Textil, Aktion Hoffnung etc.)
- >> Naturschutz: Teilnahme an oder Kooperation mit bestehenden Projekten von Naturschutzverbänden, Besuch von Naturlehrpfaden, Umweltstationen, Urban gardening Projekten oder naturkundliche Museen
- >> Besuch bei nachhaltig ausgerichteten Gemeinschaftsprojekten: Kombiats- und Genossenschaftsprojekte, solidarische Landwirtschaft, Repaircafes, Ökolandbau mit behinderten Menschen usw.
- >> Besuch von EMAS-validierten Kirchengemeinden oder kirchlichen Einrichtungen mit Umweltmanagementsystem wie die LVHS Petersberg

Aktionen und Feiern

- >> Postenläufe, Ökorallyes oder Studienteile bei Veranstaltungen zu Themen der Nachhaltigkeit organisieren und durchführen
- >> Fairen Handel durch Aktionen bekannt machen und fördern: „Fair durch das Kirchenjahr“ www.erzbistum-muenchen.de/media/media30941620.PDF
- >> Gottesdienste zum Thema nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung feiern. Vorschläge der KLB: www.erzbistum-muenchen.de/Page036617.aspx
- >> Ein schöpfungsfreundliches Fest mit regionalen Produkten feiern: www.erzbistum-muenchen.de/media/media30941720.PDF
- >> Klimafasten in der Fastenzeit: www.klimafasten-ekvw.tumblr.com



ANBIETER UND IDEEN

SIEGEL LOGO KENNZEICHEN

FÖRDERMÖGLICHKEITEN UND WETTBEWERBE

Fördermöglichkeiten Umwelt, Landwirtschaft, Nachhaltigkeit für katholische Kinder- und Jugendbildung in der Erzdiözese München und Freising

Thema	Wer fördert?	AnsprechpartnerIn	Wer/Was kann sich fördern lassen?
Drittmittel Umweltbildung – Stiftungsübersicht des BJR	siehe Übersicht im Internet		
Drittmittel Umweltbildung – allgemeine, nicht auf Verbände zugeschnittene Übersicht	siehe Übersicht im Internet		
Nachhaltigkeit	Förderverein BDKJ München + Freising	Vorstand BDKJ München und Freising	Mitgliedsverbände des BDKJ München und Freising
nicht-förderfähige Projekte	Förderverein BDKJ München + Freising	Vorstand BDKJ München und Freising	Mitgliedsverbände des BDKJ München und Freising
innovative Projekte	KEB - Katholische Erwachsenenbildung, Bereich Innovative Projekte	Clemens Knoll	Anerkannte Träger der katholischen Erwachsenenbildung: innovative Projekte mit jungen Erwachsenen
Landkreisübergreifende innovative Projekte	Bezirksjugendring Oberbayern		Jugendverbände und anerkannte Träger der freien Jugendhilfe im Bezirk Oberbayern
Ländliche Entwicklung	Stiftung junges Land - (Stiftung der KLJB Bundesebene)	Karin Silbe	KLJB Gruppen
Landwirtschaftliche und ländliche Projekte	BBV - Bayerischer Bauernverband	regional verschieden	Auf Anfrage: KLJB Gruppen regional + überregional
Landwirtschaftliche und ländliche Projekte	BMEI - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Verena Hammes	KLJB Gruppen über Diözesanebene an Bundesebene
Projekte zur Intensivierung der Umweltbildung in Bayern, Schwerpunkt: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Umweltfond Bayern		Juristische Personen mit Sitz in Bayern, die Träger einer Umweltbildungseinrichtung sind (z.B. Verbände, Vereine, Kommunen, Kirchen)

max. Fördersumme	mind. Vorlaufzeit	Anmerkungen	Link:
	verschieden nach Zuschussgeber		www.bjr.de/foerderung/drittmittel/projektfoerderung.html
	verschieden nach Zuschussgeber		www.wissenleben.de/wissen/informationsquellen/ff%C3%B6rderungsm%C3%B6glichkeiten/
ca. 300 €	nach Absprache		www.eja-muenchen.de/bdkj/foerdereverein.html
	nach Absprache		www.eja-muenchen.de/bdkj/foerdereverein.html
2.500 €	3 Monate	Bitte Information an das Referat Land (Verena Hämmerle) als zuständige Stelle der Erwachsenenbildung im EJA	https://www.keb-muenchen.de/bildungsfelder/innovative-projekte.html
2.500 € /Jahr, max. 5.500 €	4 Wochen	Stellungnahme von BDKJ Diözesanstelle nötig	http://jugend-oberbayern.de/?page_id=120
	immer bis 15. November, 15. März, 30. Juni.		www.stiftung-junges-land.de/bund-v4.1.1/
ca. 200 €	je nach Absprache		www.bayerischerbauernverband.de/geschaeftsstellen
40% Unterkunft-, Verpflegungs- und Fahrtkosten	bis zum 15. November jedes Jahres		www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/02_Leben-auf-dem-Land/_texte/Landjugendverbaende.html?nn=1537582
Bagatellgrenze von 5.000 €, darunter keine Förderung	Vor der Vergabesitzung (2 pro Jahr)		www.umweltbildung.bayern.de/foerderung/umweltfonds/index.htm

FÖRDERMÖGLICHKEITEN UND WETTBEWERBE

Wettbewerbe

Thema	Wer fördert?	AnsprechpartnerIn	Wer/Was kann sich fördern lassen?
Ländliche Projekte	Bayerischer Bauernverband alle 2 Jahre 2016 Titel: Land.Jugend.Zukunft		KLJB, ELJ, BJB
Landjugendförderpreis	KLJB Bayern	Maria Kurz	KLJB Orts-, Kreis-, Diözesanverbände

max. Fördersumme	mind. Vorlaufzeit	Anmerkungen	Link:
	jeweils 30. September		www.bayerischerbauernverband.de/landjugendwettbewerb
1.250 €, für Diözesanverbände 500 €	Ende Februar jedes ungeraden Jahres		www.kljb-bayern.de/wer-wir-sind/flub/landjugend-foerderpreis.html?L=0

Stand: Februar 2015

Arbeitskreis Nachhaltigkeit des Erzbischöflichen Jugendamts München und Freising
Bernadette Bogner, Verena Hammes, Annika Kunze und Sarah Wrobel
©AK Nachhaltigkeit EJA



Unser herzlicher Dank für die inhaltliche und finanzielle Unterstützung bei der Erstellung dieser Handreichung gilt

Matthias Kiefer, Abteilungsleiter der Abteilung Umwelt im Erzbischöflichen Ordinariat München EOM

Anselm Kirchbichler, Projektleiter Energiemanagement in der Abteilung Umwelt des EOM



Impressum

Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising,
Herausgeber: Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch, Preysingstraße 93, 81667 München,
Tel. 089/4 80 92 - 2410, Fax: 089/4 80 92 - 2419, www.eja-muenchen.de,
USt.ID: DE811510756

Broschürenruck: klimaneutral, Ökostrom, Biofarben, IPA-frei durch Sensor Druck GmbH, Augsburg
Auflage: 500

Titelfoto: Thinkstockphoto, Icons: Freepik / www.flaticon.com

